



08.11.10 - Wasserwirtschaftsamt Ingolstadt stellt Hochwasserschutz für Dünzing und Wackerstein fertig

Im Verlauf des Pfingsthochwassers 1999 zeigte sich, dass die Hochwasserschutzanlagen zwischen Dünzing und Wackerstein nicht mehr dem Stand der Technik entsprachen. Der bestehende Hochwasserschutzdeich der Donau - gleichzeitig Damm der Staatsstraße 2232 - zeigte diverse Mängel, insbesondere einen zu geringen Freibord sowie die Durchsickerung des Deichkörpers. Die gesamte Hochwasserschutzmaßnahme erstreckt sich von Dünzing bis zum Ortsende von Wackerstein auf einer Länge von 3,3 km.

Aufgrund des Umfangs der Hochwasserschutzmaßnahme und der dafür erforderlichen Arbeiten erfolgte eine Aufteilung in mehrere Bauabschnitte. Der erste Abschnitt, die Hochwasserschutzmauer in Wackerstein, wurde bereits im Jahr 2000 realisiert.

Im Jahr 2008 errichtete das Wasserwirtschaftsamt Ingolstadt als nächsten Bauabschnitt im Bereich des Ortsteils Dünzing der Stadt Vohburg einen neuen Deich vor dem bestehenden Straßendamm. Dabei wurden die Entwässerungseinrichtungen im Straßenkörper der St2232 angepasst und zusätzlich in Wackerstein eine mobile Wand auf eine bestehende Hochwasserschutzmauer aufgesetzt.

Ab Herbst 2009 wurde im letzten Bauabschnitt anschließend an den Bauabschnitt in Dünzing ein neuer Deich vor die bestehende Staatsstraße bis nach Wackerstein geschüttet. Außerdem wurden im Ortsbereich von Wackerstein die bestehenden Deichabschnitte erneuert. In Teilbereichen des neuen Deiches erfolgte der Einbau einer Erdbetonwand. Im Bereich westlich von Wackerstein dient diese als zusätzlicher Schutz, da aufgrund eines Altwassers der Bau eines Hinterwegs zur Deichverteidigung nicht möglich ist. Daher wurde sie so gebaut, dass sie überströmt werden kann. Im Bereich von Schloss Wackerstein dient eine Erdbetonwand zur Untergrundabdichtung, um eine Unterströmung einer alten Lohe zu verhindern.

Das Material für die Deichbauten wurde im Rahmen eines Vorlandabtrags aus dem unmittelbaren Donauufer entnommen. Dadurch konnten die Auflagen des Wasserrechtsbescheids zum Retentionsraumausgleich für die Baumaßnahme erfüllt werden und es entstanden zahlreiche neue wertvolle Naturschutzflächen.

Insgesamt wurden ca. 50.000 m³ Auelehm und 600 m³ Stahlbeton verbaut sowie 5.800 m² Erdbetonwand eingebaut, 100 m mobile Wand geliefert und ca. 1.300 m Entwässerungskanäle im Bereich der Staatsstraße St 2232 verlegt.

Die Gesamtkosten der Maßnahme für den Hochwasserschutz betragen ca. 3,4 Mio €, die vollständig vom Bayerischen Umweltministerium finanziert wurden.